

## „Stadt Oberhausen: Digitalisierung - Digitalisierungsstrategien von Unternehmen und Anforderungen an die Kommune“

Dies ist die Kurzfassung des Abschlussberichts zum Forschungsprojekts „Stadt Oberhausen: Digitalisierung - Digitalisierungsstrategien von Unternehmen und Anforderungen an die Kommune“. Das Projekt ist der dritte Teil des seit 2013 laufenden Forschungsvorhabens der Hochschule für Wirtschaft und Technik Berlin im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen zum wirtschaftlichen Wandel in der Stadt Oberhausen.

### I. Vorgehen:

Im Projekt wurde in vier Schritten vorgegangen:

1. Analyse der **Begrifflichkeit** Digitalisierung im Kontext der Standortqualität und der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.
2. Analyse zum Stand der **Digitalisierung in vergleichbaren Städten**. Dabei wurden die Digitalisierungsvorhaben ausgewählter Städte und Gebietskörperschaften betrachtet.
3. **Experteninterviews vor Ort** mit ausgewählten Unternehmen, der Stadt, der Wirtschaftsförderungen, Handwerkskammer und der IHK Essen.
4. Durchführung und Auswertung einer **Unternehmensbefragung in Oberhausen**. Dabei wurden alle 789 Unternehmen, die laut dem Oberhausener Amt für Statistik mehr als sechs Mitarbeiter beschäftigen, schriftlich befragt.

Die Unternehmensbefragung umfasste neben einem allgemeinen Teil zur Klassifizierung der Unternehmen Fragen zum Stand der Digitalisierung. Die Befragung orientierte sich am Digitalisierungsindex der Beratungsfirma Capgemini<sup>1</sup> und umfasste die Bereiche *Digitale Angebote*, *IT-Sicherheit*, *Kundenbeziehung* und *Produktivität*. Zudem wurden die Anforderungen der Unternehmen bezüglich **digitaler Schnittstellen zur Stadtverwaltung** Oberhausen erfragt.

Zentrale Fragestellung des Forschungsprojekts waren:

- Inwiefern sind die Unternehmen mit dem Thema Digitalisierung vertraut und nutzen die Möglichkeiten?
- Wie möchten sich die Unternehmen bezüglich Digitalisierung weiterentwickeln?
- Wie kann die Stadt diesen Entwicklungsprozess unterstützen?

---

<sup>1</sup> Vgl. Techconsult GmbH: <https://benchmark.digitalisierungsindex.de/>, Zugriff 13.01.2017

## II. Ergebnisse:

An der Befragung nahmen 150 der 731 angeschriebenen Unternehmen teil. Dies entspricht einer im Vergleich für Deutschland leicht überdurchschnittlichen Rücklaufquote von 20,5%.

**Handel und Handwerk dominieren:** Bei den 150 teilgenommenen Unternehmen dominieren die Branchen Handwerk (31,3%) und Handel (22,7%) mit mehr als 50%. Unternehmensbezogene Dienstleister sind zu ca. 15% vertreten, während nur ca. 9% der Unternehmen aus dem Bereich der industriellen Produktion kommen. Damit bilden die teilnehmenden Unternehmen zwar im weitesten Sinne die Wirtschaftsstruktur in Oberhausen ab. Dennoch handelt es sich nicht um eine repräsentative Erhebung.

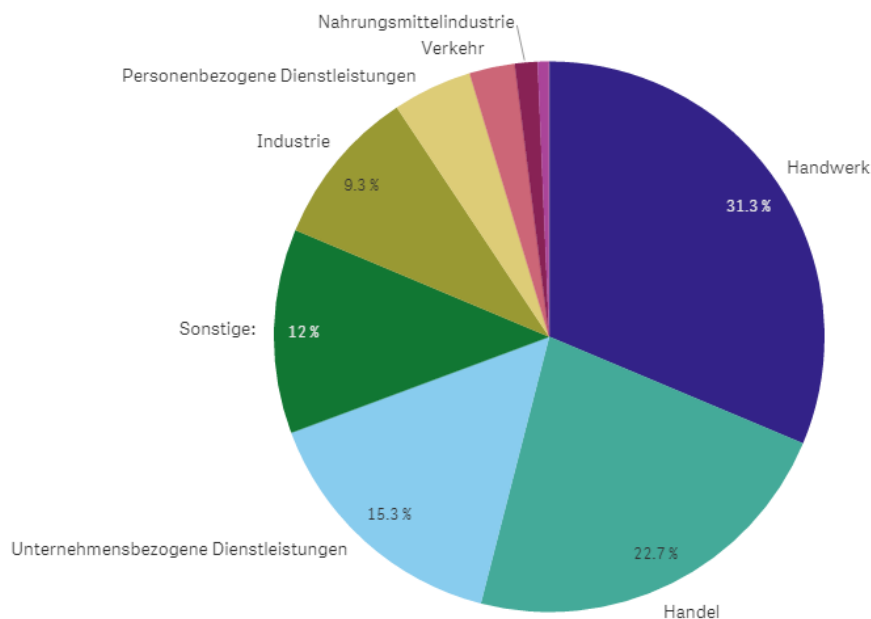


Abbildung 1: Sektoren

**Wie digital sind Unternehmen in Oberhausen:** Zum Stand der Digitalisierung berichteten knapp 41% der Unternehmen, dass sie bereits über eine Digitalisierungsstrategie verfügen. Zwar ist diese nicht auf alle Abteilungen übertragen, doch mehr als 70% dieser Unternehmen formulieren zumindest Digitalisierungsstrategien in einzelnen Abteilungen, wie Rechnungswesen, Einkauf und allgemeinen Administration. Demgegenüber berichteten 54% der Unternehmen, dass sie bislang keine Digitalisierungsstrategie aufgesetzt haben. Immerhin 5% der Unternehmen machten dazu keine Angaben.

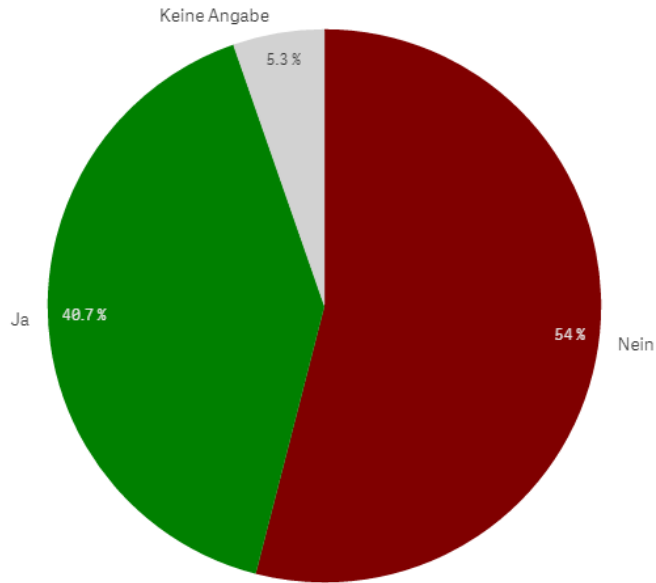


Abbildung 2: Digitalisierungsstrategie

So findet die Digitalisierung auch überwiegend keine oder wenig Berücksichtigung in der Budgetierung der 81 Unternehmen, die keine Digitalisierungsstrategie vorweisen. 23 der 81 Unternehmen haben kein Digitalisierungsbudget und 54 geben keine Angaben an. Gleichwohl will die Hälfte der Unternehmen daran festhalten und ihr Investitionsbudget für Digitalisierung nicht verändern.

**Internetanbindung in Oberhausen:** Laut den Unternehmen liegen zur Zeit die aktuellen Datenraten im Download- als auch im Upload-Bereich unter den Anforderungen. Es besteht ein deutlicher Bedarf an gewerblichen Anschlüssen mit mehr als 100Mbit/s.

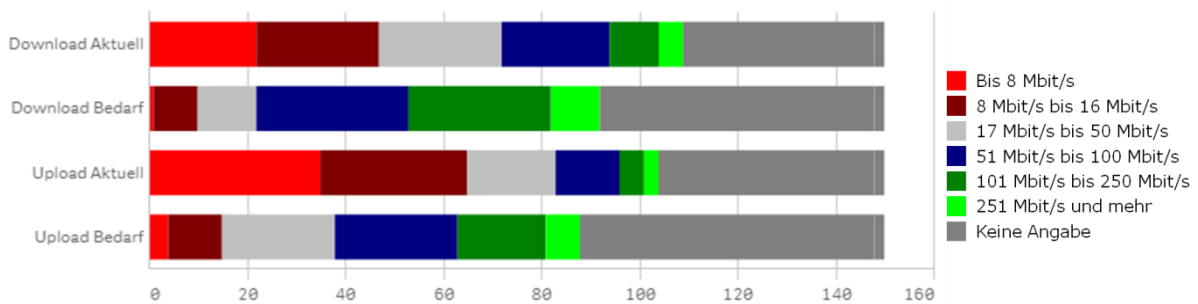


Abbildung 3: Übertragungsrate

**Cyber-Security:** Hinsichtlich der IT-Sicherheit fühlt sich über die Hälfte der Unternehmen sicher (47,3%) bzw. größtenteils sicher (37,3%). Fast 60% nutzen unternehmenseigene Server zur Datenspeicherung.

**Was erwarten Unternehmen von der Digitalisierung:** Chance und Herausforderung der Digitalisierung: Knapp 40% der 150 Unternehmen betrachten den digitalen Wandel eher als Chance, mehr Unternehmen jedoch bewerten die Digitalisierung gleichermaßen als Chance und Herausforderung.

Die drei wichtigsten Vorteile durch die Digitalisierung, welche aus der Befragung herausstechen, sehen die Unternehmen in der Verkürzung der Prozessdauer (55,3 %), der Verbesserung des Kundenkontakts (52 %) sowie einer verbesserten Transparenz in Bezug auf Prozesse, Verantwortlichkeiten und Kennzahlen (38,7 %). Weitere relevante Vorteile sind die Kostensenkung (37,3 %), neue Absatzmärkte (26,7 %) und die Erfüllung externer Vorgaben (19,3 %).

**Herausforderungen bei der Umsetzung:** Für die Verbreitung der Digitalisierung ist es von Bedeutung, die Faktoren zu kennen, die die Digitalisierung beeinträchtigen. So wurden insbesondere der Bürokratieaufwand, der Zeitaufwand sowie ein angemessener Datenschutz als sehr hinderliche Faktoren eingestuft.

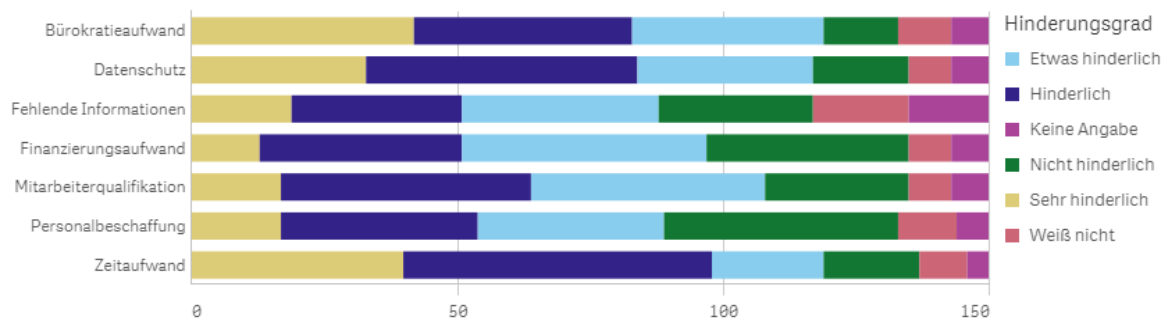


Abbildung 4: Hinderliche Faktoren

**Digitale Schnittstellen zur Stadt Oberhausen:** Des Weiteren hat die Umfrage ergeben, dass 51,3 % der Unternehmen die Möglichkeit einer Onlinebearbeitung als Optimierungspotential für die Kommune sehen. Zusätzlich sind eine kürzere Bearbeitungszeit (48,7 %), eine erhöhte Transparenz (41,3 %) als auch die Möglichkeit einer Online-Kontaktaufnahme (40 %) zur Kommune erwünscht. Diese Ergebnisse wurden mittels einer durchgeführten Schnittstellenanalyse bestätigt.

Diese ergab, dass der häufigste und gleichzeitig einer der wichtigsten Schnittstellen der Unternehmen mit der Kommune die Terminvereinbarung ist. Der wichtigste Berührungspunkt sind Genehmigungen. Weniger wichtig, aber dennoch von hoher Relevanz sind die Agentur für Arbeit, das Handelsregister als auch das Beschwerde- und Anliegenmanagement.

Bezüglich der Wünsche an die Kommune sehen die Unternehmen die höchsten Optimierungspotenziale in den Bereichen Onlinebearbeitung, Bearbeitungszeit, Transparenz und Online-Kontaktaufnahme. So wünschen sich mehr als die Hälfte der Befragten regelmäßig über den Bearbeitungsstatus ihrer Anträge bei der Kommune informiert zu werden.

### III. **Fazit**

Die Ergebnisse zeigen auf, dass das Thema Digitalisierung beim Großteil der Unternehmen angekommen ist und sie sich mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung für ihr Unternehmen befassen. Dass allerdings nur knapp 41% der Firmen über eine Digitalisierungsstrategie verfügen, überraschend und wird sich in den nächsten Jahren wohl ändern. Es existieren noch Optimierungspotenziale sowohl bei den Unternehmen als auch auf Seite der Kommune.